

Fessie

Das Kindermagazin der FES GmbH



In diesem Heft:

Wie aus Milch Joghurt wird • Wer in einem Komposthaufen wohnt •
Was weiße Eier bunt macht • Warum manche Bakterien nützlich
sind • Jede Menge Rätsel, Tipps und vieles mehr.

APRIL 2017

Buntes Biokuddelmuddel.

In der Biotonne fliegen viele Kompostabfälle durcheinander. Dasselbe ist auch mit den Buchstaben der einzelnen Wörter passiert. Könnt ihr sie trotzdem lesen?

Fessies Tipp: Der erste und letzte Buchstabe stehen immer an der richtigen Stelle.

Rätselspaß
2



Hallo Kinder,

habt ihr es schon gemerkt? Es ist Frühling und alles fängt an zu blühen! Ihr könnt endlich wieder raus zum Spielen. Und mit etwas Glück hoppelt auch der Osterhase durch euren Garten.

Aber was wäre ein echter Osterhase ohne bunte Eier? Auf Seite 12 lest ihr, wie man mit Gemüse und Pflanzen tolle Ostereier zaubern kann. Die Gemüsereste landen in der Biotonne. Aber was passiert eigentlich mit dem ganzen Bioabfall? Das seht ihr auf Seite 4. Dort nimmt euch Fessie mit zur Kompostanlage der FES.

Außerdem gibt's wieder viele Tipps für draußen. Schaut doch gleich mal nach auf Seite 8. Und wenn ihr dann so richtig hungrig seid, braucht ihr eine Stärkung. Wie wär's mit selbstgemachtem Joghurt? Das kinderleichte Rezept findet ihr auf Seite 14.

Einen fröhlichen Frühling und viel Spaß beim Lesen wünscht euch

Eure Monika Dorn von der FES



Vorwort
3



Die Gewinner aus dem letzten Fessie-Heft:

Nicla Appel, Maintal	Marleen Muche, Frankfurt
John-Paul Bacani, Frankfurt	Mourad Oulghazi, Frankfurt
Hakan Beyaz, Frankfurt	Robert Pfeifer, Frankfurt
Annika Braun, Frankfurt	Merve Tek, Frankfurt
Carlotta Fischer, Kelsterbach	Julius Thomas, Frankfurt
Emma Klose, Frankfurt	Tian Timariu, Frankfurt
Annabell Kühn, Frankfurt	

Heute gibt's Kompost.

Ihr wisst es sicher schon längst: Abfall trennen ist wichtig. In Frankfurt gibt's dafür vier Tonnen. Eine davon ist die braune Biotonne. Und die hat es in sich!

Was kommt rein?

In die braune Biotonne kommen „organische“ Abfälle. Das bedeutet: alle Abfälle, die sich ganz natürlich von selbst auflösen und sich danach in Erde verwandeln. Dazu gehören Obst- und Gemüseabfälle, Teebeutel, Pflanzen und sogar Taschentücher. Auch Speisereste können in die Biotonne. Flüssige Reste oder Fleisch wickelt man in Zeitungspapier ein – dann fängt die Tonne nicht an zu stinken. Es ist sehr wichtig, dass nur organische Reste in die Tonne kommen. Der gesammelte Bioabfall soll am Ende nämlich zu Kompost werden. Plastik und Metall würden da sehr stören.



Was glaubst du? Was gehört nicht in die Biotonne?

- A Nusschalen B Pizzakarton C Hühnerknochen

Wo kommt er hin?

Den Inhalt aus den braunen Biotonnen holt die FES mit ihren Müllautos ab. Der Bioabfall wird immer mit dem „Rotopress“ abgeholt. Auf den Rotopress können 11 Tonnen Gewicht geladen werden – das ist ungefähr so schwer wie 11 Elefanten! Dann geht es ab zur Bioabfall-Behandlungsanlage im Osthafen.

Was glaubst du?

Wie viele vollgeladene Rotopress-Fahrzeuge mit Biomüll fahren täglich zur Bioabfall-Behandlungsanlage?

- A 10 B 2 C 30

Wie wird Kompost draus?

Kompostierung bedeutet: Organische Abfälle werden in Komposterde verwandelt. Dazu braucht man die Abfälle aus der Biotonne und Grünschnitt (das sind abgeschnittene Äste und Blätter). Bioabfall und Grünschnitt kommen zusammen in den Rottetunnel. Hier wird mit Luft gearbeitet, denn zum Kompostieren braucht man Sauerstoff. Die Abfälle verrotten mit Hilfe von Mikroorganismen 4 Wochen lang zu Komposterde. Die kann man dann prima für Blumen und Pflanzen benutzen.

Das Tolle daran ist: In der Bioabfall-Behandlungsanlage entsteht nicht nur Komposterde. Vor dem Kompostieren wird der Bioabfall nämlich erst noch vergoren. Dabei entsteht Biogas. Daraus werden dann Wärme und Strom gemacht. Ganz schön clever, was?

Was glaubst du? Was ist das Besondere an Komposterde?

- A Sie hat eine tolle Farbe B Sie hat viele Nährstoffe für Pflanzen
 C Sie ist leichter als normale Erde



Der Mini-Komposthaufen.

Ihr wollt wissen, wie ein Komposthaufen funktioniert? Dann schaut doch einfach den Würmern bei der Arbeit zu. In einem Einmachglas geht das ganz einfach. Baut ein Wurmparadies in eurem Zimmer!

Als Erstes braucht ihr ein großes Einmachglas. Das hat eure Mutter vielleicht noch irgendwo im Keller. Dieses befüllt ihr mit einer Schicht Gartenerde. Dann kommt immer abwechselnd Bioabfall und Erde in das Glas.

Zum Beispiel so:

- 1 Wie wär's mit den Schalen von Karotten oder Kartoffeln?
- 2 Auch Würmer lieben Kaffeeklatsch! Bittet eure Eltern, euch abgekühlten Kaffeesatz zu geben.
- 3 Obst ist gesund – auch im Komposthaufen. Legt doch eine leuchtend gelbe Bananenschale in das Glas.
- 4 Damit es die Würmer schön grün haben, könnt ihr noch Blätter und Gräser in das Glas legen.
- 5 Zum Schluss noch ein paar Apfelschalen.
- 6 Jetzt ziehen die Bewohner ein. Gebt 10–12 Würmer in das Glas. Am besten sind Kompostwürmer, denn die sind schön gefräßig. Dann noch vorsichtig etwas Wasser darüber gießen – fertig.
- 7 Ihr wollt wissen, wie warm es in eurem Komposter wird? Dann braucht ihr ein Erdbodenthermometer.

Jetzt müsst ihr das Glas nur noch mit Alufolie verschließen. Dabei bohrt ihr vorsichtig ein Loch in die Folie. Das Thermometer soll oben herausgucken. Piekst noch ein paar kleinere Löcher in die Folie. So kommt Luft an die Erde, die ist wichtig für die Würmer. Deckt das Glas mit Tüchern gut ab oder stellt es in einen Karton. Würmer mögen es gerne dunkel.

7
Fessie Spezial

Und jetzt du!

Warten und beobachten! Nach einer Woche: Die Bioabfälle im Glas werden weniger. Die Temperatur in meinem Glas ist auf Grad angestiegen. Nach 3–4 Wochen: Der Inhalt des Glases ist in Humus umgewandelt. Jetzt sind es Grad in meinem Glas.

Fessies Tipp:

Wenn ihr keine Würmer im Komposthaufen findet, könnt ihr sie auch kaufen. In einem Anglerladen kosten 12 Kompostwürmer ca. 1,70 Euro. Ein Erdbodenthermometer bekommt ihr in einem Gartencenter. Es kostet circa 11 Euro.



Da waren die Würmer ganz schön fleißig! Nach 3–4 Wochen ist das Glas nur noch zur Hälfte gefüllt. Aus Erde, Gemüseresten und Pflanzen ist Humus geworden.



Alles in Bewegung.



Jetzt macht es wieder richtig Spaß, draußen herumzutoben. Los, seid nicht faul, unternimmt was! Was? Fessie hat hier ein paar Vorschläge.

Radeln macht froh

Besonders an dem tollen Familien-Fahrradtag „FahrRad!“ im GrünGürtel. Auf einer großen Runde auf dem GrünGürtel-Radweg gibt es 18 Stationen. Ihr könnt z. B. das Waldleben im StadtWaldhaus erforschen oder bei der FES am Ich-Denkmal an der Gerbermühle tolle Sachen basteln. Ihr könnt euch an jeder Station einen Stempel geben lassen. Und das Beste: Mit eurer Stempelkarte gibt's auch noch was zu gewinnen! **Am 15.05., 10–17 Uhr. Mehr erfahrt ihr unter: www.umweltlernen-frankfurt.de und Tel. 069 212-49078.**



Auf zu den Kompost-Profis!

Auf den ersten Seiten dieser Fessie-Ausgabe habt ihr die Bioabfall-Behandlungsanlage kennengelernt. Hier wird aus Frankfurts Bioabfall feiner Kompost gemacht. Wenn ihr die Anlage mit den Kompost-Profis mal besuchen wollt, gibt es jetzt eine gute Gelegenheit: den Komposttag. Das ist ein großes Familienfest. Dort gibt es natürlich auch für Kinder viel zu staunen und zu spielen. Und eure Eltern können dabei gleich gute Komposterde für Garten und Balkon kaufen. **Am 07.05.2011, 10–16 Uhr, beim Komposttag der RMB, Peter-Behrens-Str. 8 (Osthafen). Infos gibt's unter 069 408986-0 oder www.rmb-frankfurt.de.**



Das wird ein Fest

Kennt ihr den Frankfurter Schulsport-Wettbewerb? Das ist eine tolle Sache! Kinder der Klassen 2–4 können dabei mitmachen. Für den Wettbewerb zählt nicht nur der Schulsport, sondern auch der Sport, den ihr sonst so macht. Das Ganze geht so: Von eurer Schule bekommt ihr eine Teilnahmekarte. In die schreibt ihr hinein, wenn ihr sportlich aktiv wart. Nach 9 Wochen wird die Karte ausgewertet. Zur Belohnung gibt es dann am 07.06. ein großes Spielefest! Und coole Preise kann man auch gewinnen! Fragt doch gleich mal eure Lehrer nach dem Schulsport-Wettbewerb. **Er findet vom 01.04. bis 03.06. statt. Veranstaltet wird er von der Stadt Frankfurt, der Frankfurter Sparkasse und FES.**

Ein verrückter Haufen.

In Fessies Komposthaufen tummeln sich viele Tiere. Sie sind alle nützlich für die Kompostierung. Könnt ihr Fessie helfen, sie zu zählen? Nehmt euch einfach vier Farbstifte. Damit markiert ihr alle Tiere einer Sorte. Danach zählt ihr sie und tragt die Zahl in die Kästchen ein. Am Schluss rechnet ihr noch alle vier Kästchen zusammen. Dann wisst ihr, wie lang ein Regenwurm werden kann.

	<input style="width: 50px; height: 30px; border: 1px solid orange;" type="text"/>
+	
	<input style="width: 50px; height: 30px; border: 1px solid orange;" type="text"/>
+	
	<input style="width: 50px; height: 30px; border: 1px solid orange;" type="text"/>
+	
	<input style="width: 50px; height: 30px; border: 1px solid orange;" type="text"/>
=	
	<input style="width: 70px; height: 40px; border: 1px solid orange;" type="text"/> cm

Insgesamt



Auflösung auf Seite 11

Soo lang kann ein Regenwurm werden!

Tierisch lecker!

Jedes Tier hat sein Lieblingsessen. Wisst ihr, welches es ist? Verbindet es einfach mit einem Stift.

Rätselspaß 10

10

Ei, wer ist denn das?

An Ostern suchen alle Kinder Eier. Aber was ist denn das? Ein riesengroßes Ei! Malt es bunt. Wisst ihr, wer sich darin versteckt?

Malspaß 11

11

Rätsel-Lösungen:
 S. 2: Brot, Apfelschale, Banane, Teebeutel; S. 4/5: B, A, B; S. 9: 30 cm; S. 10: Hund – Knochen, Katze –
 Fisch, Maus – Käse, Affe – Banane, Pferd – Heu; S. 19: Hefe

Auflösung auf Seite 11

1, 2, 3 – ein Osterei!

Ostereierfärben macht Spaß! Vor allem, wenn die Farben selbst gemacht sind. Das geht ganz einfach mit Gemüse und Pflanzen. Diese Farben sind ohne Chemie und besser für euch und die Umwelt.

Ihr braucht dafür:



2 Hände voll Zwiebelschalen, 2 Hände voll Karottenstücke (noch besser: geraspelte Karotten), 1/2 Rotkohl, 2 Hände voll roher Blattspinat, Nylonsöckchen, Bindfaden, schöne Blätter, Blüten und Grashalme, weiße Eier

Außerdem noch:

4 Müslischalen, einen leeren Eierkarton, Zeitungspapier, Essig, Küchenkrepp, mehrere Töpfe

Und so funktioniert's:

Jede Gemüsesorte kommt in einen eigenen kleinen Topf. Jetzt schüttet ihr jeweils ¼ Liter Wasser und einen Schuss Essig dazu. Lasst die verschiedenen Gemüsestückchen 40 Minuten kochen. Legt danach ein Sieb auf eine Müslischale und schüttet die erste „Gemüsebrühe“ dort hinein. Mit den anderen macht ihr es ebenso. Diese Farbbäder lasst ihr dann kalt werden. In der Zwischenzeit kocht ihr die Eier hart. Dazu piekst ihr mit einem Eierpiekser ein kleines Loch in die

Unterseite. Nun legt ihr sie für 10–12 Minuten ins kochende Wasser. Wenn sie fertig sind, gebt ihr sie für eine Weile in kaltes Wasser. Danach reibt ihr sie vorsichtig mit Essig und Küchenkrepp ab. Dann nehmen sie später mehr Farbe auf.

Jetzt wird's bunt!

Legt ein paar Eier für 30–40 Minuten in die Farbbäder. Die übrigen könnt ihr noch toll verzieren. Lasst euch hier am besten von jemandem helfen. Nehmt die gesammelten Pflanzen und biegt sie um das Ei herum. Der Nylonstrumpf wird dann schön straff darübergezogen. Er sorgt dafür, dass die Pflanzen an Ort und Stelle bleiben. Dann dreht ihr das offene Ende wie ein Bonbon zusammen. Ein Stück Bindfaden ganz fest darumknoten – fertig.

Die Strumpf-Päckchen könnt ihr dann zu den anderen Eiern in die Farbbäder legen.

Wenn eure Kunstwerke fertig sind, nehmt ihr sie heraus. Stellt sie in den Eierkarton und lasst sie trocknen. Dann könnt ihr auch schon vorsichtig die Strümpfe aufschneiden. Jetzt habt ihr tolle Pflanzenmuster auf dem Ei. Und dann: Alle Eier schön verstecken!

Fessies Tipp:

Wenn ihr die Gemüsestückchen kocht, legt noch 2 Eisennägel in den Topf. So werden die Farben etwas kräftiger.



Juhu, Joghurt!

Joghurt aus dem Supermarkt kennt jeder. Aber wisst ihr auch, dass ihr den ganz einfach selber machen könnt? Fessie verrät euch das Rezept.

Ihr braucht dazu:



1 sauberes Schraubglas
mit 1/2 Liter
Fassungsvermögen

1 wasserfestes
Thermometer

1 EL gekauften
Joghurt

1/2 Liter
Vollmilch



Außerdem braucht ihr 3–4 Küchenhandtücher.

So wird's gemacht:

Startet am besten morgens, denn euer Joghurt braucht ca. 8 Stunden Zeit.

Als Erstes müsst ihr die Milch in einem Topf aufkochen.

Dann nehmt ihr sie vom Herd und lasst sie auf ca.

42 Grad abkühlen. Haltet dazu einfach das Thermometer in den Topf. Dann rührt ihr vorsichtig den Esslöffel gekauften Joghurt in die Milch.

Jetzt füllt ihr die Milch-Joghurt-Masse in das Glas. Schraubt es ganz fest zu. Der Joghurt mag es gerne warm: Umwickelt ihn mit ein paar Küchenhandtüchern. Und jetzt ab auf die

Heizung! Dort lasst ihr ihn einfach 8 Stunden lang stehen. (Alternative: Haltet ihn mit einer Wärmflasche und einer dicken Decke warm.) Nun ist aus der Milch leckerer Joghurt geworden. Wenn er noch etwas flüssig ist, stellt ihr ihn in den Kühlschrank. Dort wird er nach ein paar Stunden fest.

Wie wird Milch zu Joghurt?

Das Wort Joghurt kommt vom türkischen Wort „yoğurt“ und bedeutet „gegorene Milch“. Das heißt: Die Milch wird durch gute Bakterien sauer gemacht. Die Bakterien heißen Milchsäurebakterien. Sie sind in dem gekauften Joghurt schon drin. Durch die Wärme verteilen sie sich in der Milch. Sie fangen an zu arbeiten und machen die Milch zu Joghurt.



Fessies Tipp:

Macht euren Joghurt bunt! Rührt einfach etwas Marmelade hinein. Oder püriert ihn mit ein paar Früchten. Noch etwas Honig dazu – fertig! Schmeckt viel besser als der aus dem Supermarkt. Und gesünder ist er auch. Guten Appetit!

Ideen fürs Osternest.



Das Geheimnis ist blau

Nanu? Geheimnisse haben Farben? Na klar, denkt die Autorin dieses Buches. Sie findet Farben unheimlich spannend. Deshalb hat sie zu jeder Farbe ein tolles Bild gemalt und ein Gedicht darüber geschrieben. Aus den Bildern und Texten wurde dann ein Buch. Von dem hat jeder etwas: Kleinere Kinder freuen sich an den lustig gezeichneten Tieren, größere lernen ganz schnell die schönen Reime auswendig. Ein richtig cooles

Bilderbuch. **Ab 4 Jahre.** „Das Geheimnis ist blau“, Helga Bansch, Wiener Dom-Verlag.

Für euch gefunden
16

Mein erster Naturführer

Fessie empfiehlt euch hier ein Buch, in dem ihr viel über die Natur erfahren könnt. Es gibt darin nicht nur viele Geschichten über Pflanzen oder aus der Tierwelt. Ihr findet dort auch Spiele, Bastelanleitungen und Tipps zum Experimentieren. Ob im Garten, im Wald oder auf der Wiese: Mit diesem Buch wird die Natur total spannend! Und das Tollste ist: Es hat 120 Seiten. Davon habt ihr lange etwas. **Ab 5 Jahre.**

„Mein erster Naturführer“, Angelika Lenz, Ravensburger Buchverlag.



Der Sängerkrieg der Heidehasen

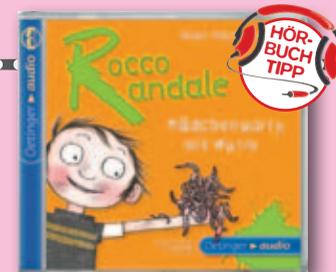
In Obereidorf ist die Aufregung groß. König Lamprecht der siebente veranstaltet so eine Art Castingshow. Nur der Hase, der am allerschönsten singen kann, darf die Prinzessin zur Frau nehmen. Ein Traum für den kleinen Lodengrün. Denn der findet die Prinzessin klasse. Aber leider geht es beim Sängerkrieg nicht ganz fair zu. So hat Lodengrün mit dem Minister für Hasengesang ganz schön zu kämpfen. Und nicht nur mit dem ... Eine lustige und spannende Hasengeschichte – die kommt gerade recht zu Ostern. **Ab 4 Jahre.** „Der Sängerkrieg der Heidehasen“, James Krüss, Hörcompany (Sonderauflage in Schmuckdose).



Rocco Randale – Mädchenparty mit Wurm

Das Buch zu dieser CD wurde als lustigstes Kinderbuch ausgezeichnet. Kein Wunder – Rocco Randale ist ja auch zum Schieflichen komisch. Rocco hat nämlich nichts als Unfug im Kopf. Wo er auftaucht, ist sofort ein Riesenschlammassel im Gange. Denn seine Ideen sind ziemlich verrückt. Und manchmal auch ein bisschen eklig. Zu einem Mädchengeburtstag verkleidet er sich einfach als Regenwurm – natürlich wälzt er sich dazu vorher im Dreck. Oder er landet in einer Mülltonne, als er seine Sammlung alter Kaugummis retten will. Rocco-Geschichten machen in jedem Fall viel Spaß!

Ab 6 Jahre. „Rocco Randale – Mädchenparty mit Wurm“, Alan MacDonald, Oetinger Audio.



Das ZUM-Grundschulwiki

Wisst ihr, was ein Wiki ist? Das ist eine Webseite im Internet, an der sich ganz viele Menschen beteiligen können. Jeder darf dort etwas schreiben. Das berühmteste Wiki ist Wikipedia, ein riesengroßes Internet-Lexikon. Ein etwas kleineres Lexikon ist das ZUM-Grundschulwiki. Die Texte stammen alle von Grundschulkindern. Wollt ihr dort auch mitmachen? Dann fragt doch mal eure Lehrer, ob sie euch dabei helfen wollen. Das ist sicher eine tolle Idee für eure Klasse! www.grundschulwiki.de



Farmscapes



Fessie hat ein richtig lustiges Spiel für euch gefunden. Es heißt „Farmscapes“ und handelt von einem sehr großen Bauernhof. Dort lebt der witzige und schusselige Farmer Joe. Weitere Figuren sind die Nachbarin Linda (die Joe ziemlich gut findet) und Joes Enkel Tom. Joes Farm hat eine Verschönerung dringend nötig. Ihr kommt ihm da gerade recht. Jetzt sind Schnelligkeit und gute Augen gefragt! Die lustigen Gespräche der drei Farmbewohner bringen euch dabei garantiert zum Lachen. Eine gute Nachricht zum Schluss: Farmscapes kostet nicht so viel wie manch andere PC-Spiele. **Ab 6 Jahre.** „Farmscapes“, rondomedia.



Fessie Feuerspei

gibt den Ton an.



Was sind eigentlich Mikroorganismen?

Das Wort „Mikro“ ist griechisch und bedeutet „klein“. „Organismus“ ist ein anderes Wort für ein Lebewesen. Ein Mikroorganismus ist also ein winzig kleines Lebewesen. So klein, dass man es mit dem menschlichen Auge nicht erkennen kann. Ein Beispiel für einen Mikroorganismus sind Bakterien. Igitt, denkt ihr bestimmt, Bakterien machen doch krank! Das ist richtig. Aber es gibt auch viele „gute“ Bakterien. Solche Bakterien arbeiten zum Beispiel im Komposthaufen. Hier helfen sie mit, Bioabfall in Komposterde zu verwandeln. Das ist auch in der Bioabfall-Behandlungsanlage so. Auf Seite 4 lest ihr mehr darüber.

Gute Bakterien sind auch in eurem Essen. Zum Beispiel im Joghurt. Probiert doch einfach mal Fessies Joghurt-Rezept aus. Ihr werdet sehen: Mit Milchsäurebakterien kann man prima zaubern. Durch ihre Hilfe wird aus flüssiger Milch fester Joghurt. Oder habt ihr schon mal Sauerkraut gegessen? Auch hier helfen die Milchsäurebakterien. Sie machen den frischen Kohl lange haltbar.

Beim Brotbacken machen die Bakterien den Teig sauer – und das fertige Brot richtig lecker.

Ihr seht: Mikroorganismen sind winzig klein, aber riesig stark.



Was ist denn das?

In Brot oder Kuchen steckt meistens noch ein anderer Mikroorganismus. Er macht aus einer kleinen Teigkugel ein großes, luftiges Gebäck. Ihr habt seinen Namen bestimmt schon mal gehört. Wisst ihr, wie er heißt?

_____ F _____

Gewinnspiel!

Auch dieses Mal könnt ihr wieder tolle Preise gewinnen. Dazu müsst ihr wie immer erst die Preisfrage beantworten. Danach einfach das Feld ausfüllen, ausschneiden, auf eine Postkarte kleben (Briefmarke nicht vergessen) und an diese Adresse schicken: **FES GmbH, Frau Dorn, Weidenbornstraße 40, 60389 Frankfurt am Main. Einsendeschluss: 30.04.2011.** Für aufmerksame Leser ist die Antwort ganz einfach.

Hier ankreuzen und ausfüllen!

Wer hilft beim Kompostieren?

- A Die Mikrowelle
- B Die Mikroorganismen
- C Das Mikrofon

Vorname

Nachname

Alter

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

Teilnahme nur mit diesem Gewinnfeld. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Namen der Gewinner werden im nächsten Fessie-Heft veröffentlicht.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir
3x das Buch „Mein erster Naturführer“
3x das PC-Spiel „Farmscapes“
3x das Hörbuch „Der Sängerkrieg der Heidehasen“
5x einen Fessie aus Plüsch

(Mehr über Buch, Spiel und CD gibt's auf den Seiten 16 + 17)

Viel Glück!

Herausgeber

Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH

Vi.S.d.P.

Andreas Steffen

Redaktion

Monika Dorn
Weidenbornstraße 40
60389 Frankfurt am Main

Kontakt

Servicetelefon: 0180 3 372255-0*
Servicetelefax: 0180 3 372255-97*
Kinder- und Jugendseite: www.fessie.de
www.fes-frankfurt.de
services@fes-frankfurt.de

Konzept und Gestaltung

Huth + Wenzel, Agentur für Kommunikation GmbH
60316 Frankfurt am Main

FES

Impressum

Das nächste Fessie-Heft
erscheint Mitte Juni!



Gewinnspiel
20

*0,09 €/Min. aus dem dt. Festnetz;
Mobilfunkpreise max. 0,42 €/Min.
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.